

www.fdp-morschen.de

Jahrgang 25 Nr. 78

01.04.2015

Themen in dieser
Ausgabe

- ▶ FDP wieder im Aufwind
- ▶ Wasser- und Abwassergebühren bald unbezahlbar
- ▶ Aus dem Gemeindepapament
- ▶ Die Ortsbeiräte stärken
- ▶ FDP packt auch heiße Eisen an
- ▶ Aus den Ortsteilen

FDP wieder im Aufwind

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

nachdem die FDP-Erneuerung im Bund und im Land große Fortschritte macht, besteht auch schon bald die Chance, dass die Wirtschafts- und Mittelstandspolitik wieder stärker von der FDP beeinflusst wird. Anscheinend haben auch die Medien mittlerweile erkannt, dass der Mittelstand als Träger unseres Wirtschaftssystems bei Laune gehalten werden muss, damit jemand da ist, der die „SPD-Profilierungsprojekte“ letztendlich auch bezahlt, die uns im Bund durch die Große Koalition beschert wurden. Dementsprechend haben sie auch ihr „Kesseltreiben“ gegen die FDP beendet. Denn allmählich ist spürbar, welche Auswirkungen schon in Kürze auf unser Land zukommen werden.



Desolate Zustände der Parkplätze am Bahnhof

aus Neumorschen

In Sachen Park & Ride im Bahnhofsbereich hat das kontinuierliche Bohren der Verwaltung nach vielen Jahren jetzt Perspektiven erreicht, die dem traurigen Zustand des Bahnhofsumfeldes ein Ende setzen könnte.

Nach wie vor ist die FDP in den Städten und Gemeinden mit ihrem wirtschaftlichen Sachverstand, ihrer mittelstandsfreundlichen Politik und ihren bürgernahen Entscheidungen überaus wichtig und sehr gefragt. Auch in Morschen hat sich das gerade in den Haushaltsberatungen, -debatten und -beschlüssen wieder deutlich gezeigt. Konsequenterweise ist in der bestehenden Konstellation der drei Parteien in Morschen nach wie vor eigentlich nur die FDP! Die CDU findet eine Position von immerhin 45.300 Euro als bedenklich und stimmt dann anschließend dem Zahlenwerk 2015 voll und ganz zu. Da die Richtungslosigkeit der Mehrheitspartei nicht nur anhält, sondern sich weiterhin deutlich verstärkt hat, werden große Problemfelder nur angerissen, doch im eigentlichen Sinne wird nichts bewegt. Schon gar nicht in Richtung unserer maroden Haushalts- und Finanzbedingungen, wo keine Entlastungen und Einsparungen durch die SPD zum Vortrag kamen. Daraus kann nur eine Überforderung der Betroffenen gefolgt werden.

Allerdings hat wohl die massive Kritik im letzten Liberalen Bürgerbrief bei der SPD zumindest bewirkt, dass die nochmalige „Überprüfung der Eröffnungsbilanz“ zur vor Jahren

eingeführten neuen Buchführung (Doppik) auf Kosten in Höhe von **1.000 Euro** begrenzt wurden, nachdem die vom Gemeindevorstand eingeholten zwei Angebote neutraler Firmen bei immerhin **5.295 Euro** lagen. Ein FDP-Antrag mit der Chance auf diese Ausgabe ganz zu verzichten, weil sie Morschen keine wirtschaftlichen Vorteile bringen wird, war leider durch die Mehrheitspartei vertan worden, da sie lieber wieder zeigen wollte, wer in Morschen das Sagen hat. Anscheinend fehlt es den SPD-Fraktionsverantwortlichen an wirklichem Format!

Wasser- und Abwassergebühren bald unbezahlbar

Bei weiterhin deutlich abnehmenden Einwohnerzahlen in Morschen werden schon bald kaum noch vertretbare Wasser- und Abwassergebühren vorherrschen. Der Aufruf der FDP und der Antrag zu mehr Zusammenarbeit mit Nachbarstädten und -gemeinden zu kommen, um eventuell auch auf diesem Sektor Kostenentlastungen zu erreichen, war im Vorfeld von der Mehrheitspartei zu Fall gebracht worden. Deshalb bewegt sich die Aufwärtsspirale für unsere Bürger unaufhaltsam weiter nach oben. Bedingt durch die Konsolidierungsaufgaben bei nicht ausgeglichenen, also defizitären Haushalten wie in Morschen, müssen die Preise angepasst und beide Teilhaushalte Wasser wie Abwasser kostendeckend gestaltet werden. Das hatte im Abwasserbereich bereits zu deutlichen Preisanhebungen in zwei Stufen geführt. Nachdem es der FDP-Fraktion gerade noch gelungen war, eine von der Mehrheitspartei vorgeschlagene unsinnige Preissenkung beim Frischwasser zu verhindern, hat sich bei einer in Auftrag gegebenen Detailuntersuchung bestätigt, dass der gegenwärtige Wasserpreis nicht kostendeckend ist und dementsprechend angehoben werden muss. Da sich die SPD-Mehrheitspartei scheute, zusätzlich zu der zweiten Anhebungsstufe im Abwasserbereich zu Anfang 2015 einen Ankündigungsbeschluss noch in 2014 über **63 Cent** pro cbm durch die Gemeindegremien gehen zu lassen, wurde nur eine Minimalverteuerung um **23 Cent** pro cbm für 2015 angesetzt, die jedoch nicht ausreichen wird.



Frühlingserwachen vor der Kläranlage in Morschen

Wie lächerlich sich die Gemeindegremien beim Mörscher Bürger gemacht hätten, wenn kurz nach einer von der Mehrheitspartei vorgeschlagenen Preissenkung im Wasserbereich um **50 Cent** pro cbm dann eine umso höhere Anhebung zum Tragen gekommen wäre, lässt sich leicht ausmalen. Dass es mit der Preisanhebung um zunächst einmal **23 Cent** pro cbm dann getan ist, muss als reines Wunschdenken gesehen werden.

Leider wird uns Bürger in Morschen noch in diesem Jahr die harte Realität einholen und dann ist die nächste Preiserhöhung fällig. Insgesamt ist also vor allem Sachverstand gefragt und deshalb ist die **FDP in Morschen auch so wichtig!**

Aus dem Gemeindeparlament

Ärgerlich ist für die FDP immer, wenn durch die Ansetzung einer Gemeindevertretersitzung unser liberaler Stammtisch am ersten Donnerstag im Monat ausfällt bzw. verschoben werden muss. Umso erfreulicher war dann am 5. Februar der Tagungsort im wiedereröffneten DGH Konnefeld. An dieser Stelle ein Glückwunsch an die Konnefelder. Da kann jeder erkennen, dass viel Überlegung und auch Eigenleistung in die Modernisierung eingeflossen ist. Möge das DGH nun wieder für ein aktives Vereinsleben genutzt werden.



Das neue DGH in Konnefeld

Die große Anzahl von interessierten Besuchern während der Gemeindevertretersitzung im DGH Konnefeld zeigt doch, dass es richtig ist, nicht nur im Rathaussaal in Morschen zu tagen. Die FDP hatte im letzten Jahr einen entsprechenden Antrag unter dem Motto „ab in die Ortsteile“ gestellt. Ziel war, die Sitzungen der Gemeindevertretung in einem gewissen Turnus auch in die Ortsteile zu verlegen. Wie selbstverständlich wurde der Antrag von der SPD abgelehnt. Die Begründung dabei lautete, dass nicht jeder Ortsteil über einen ausreichenden Versammlungsraum verfüge und somit die Gleichbehandlung nicht gegeben ist. Vielleicht ist es aber auch nur die Angst der Mehrheitsfraktion, dass die Zuschauer nach der Sitzung über ihre Kandidaten frustriert oder enttäuscht sind. Wenn man Politik bürgernah machen will, muss die Gemeindevertretung in die Ortsteile gehen. Vor Beginn einer solchen Sitzung sollten auch die Bürger die Möglichkeit haben, sich in einer Fragestunde an die Gemeindevertreter zu wenden. Wie sonst sollen die gewählten Vertreter aller Parteien erfahren, wo in den Ortsteilen der Schuh drückt?

Die Ortsbeiräte stärken

Das hatte auch der Bürgermeister vor langer Zeit auf seine Wahlkampfprospekte geschrieben. Dass er nicht zu jeder Sitzung selbst kommen kann, ist ja noch nachvollziehbar. Aber der Gemeindevorstand besteht aus acht weiteren Mitgliedern. Da kann man doch erwarten, dass solche Ortsbeiratssitzungen entsprechend begleitet werden. Die Gremien der Ortsbeiräte werden jedoch derzeit sträflich vernachlässigt. Jüngstes Beispiel hierzu: Zwar werden die Ortsbeiräte - wie von der HGO vorgeschrieben - aufgefordert, den aktuellen Haushaltsentwurf zu beraten, aber die Stellungnahmen werden wegen der kurzen Terminsetzung gar nicht mehr berücksichtigt. Mit einer solchen Vorgehensweise wird viel Engagement in den Ortsteilen kaputt gemacht. **So darf das jedenfalls nicht weitergehen!**

FDP packt auch heiße Eisen an

Bei den Haushaltsberatungen hat sich wieder gezeigt, dass von der Mehrheitspartei keinerlei Initiativen zur Sanierung der desolaten wirtschaftlichen Verhältnisse bestehen. Ansätze von FDP und CDU, auch einmal ans „Eingemachte“ zu gehen, finden absolut keine Unterstützung. Dabei ist es bei Verfolgung der weiterhin abnehmenden Einwohnerzahlen in Morschen allerhöchste Zeit, sich auch einmal unpopulären Fragen zu stellen. Doch die Antworten, die gerade auch in „Tabubereichen“ gefunden werden müssen, wurden bisher von der Mehrheitspartei leider nicht geliefert. Vielmehr werden gute Ansätze der anderen Parteien schon im Keim erstickt. Dadurch wird bei den großen Problemfeldern nichts bewegt, was uns voranbringen könnte.

Wenn wir jetzt schon im Altkreis Melsungen eine gemeinsame Ordnungsbehörde unterhalten, warum wird dann nicht im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit an weiteren Themen gearbeitet, die der Gemeinde eine Entlastung in Richtung unseres maroden Haushalts bringen können?

Nachdem die Einwohnerzahl in den letzten zehn Jahren um fast 400 abgenommen hat und nur noch bei 3.357 liegt, müssen wir uns fragen, wie wir diese Entwicklung entweder aufhalten können oder grundsätzliche Veränderungen herbeiführen, um notwendige Entlastungen für unsere Bürger zu erreichen. Ansonsten wird alles noch viel teurer, obwohl unsere Abgabesätze und Preise für die kommunalen Leistungen ständig erhöht und angepasst wurden.

aus Altmorschen

Nachdem lange die Planungen des Kirchenamtes in Sachen Bau eines neuen Pfarramtes und Restaurierung der bestehenden Bausubstanz auf sich warten ließen, wurde der Schleier zu einer baldigen Lösung in der HNA gelüftet. Auch wenn dadurch die „große Lösung“ inklusive dem betreuten Wohnen nun hinfällig ist, wird die Kirchengemeinde darüber sehr froh sein.

Dazu muss eigentlich alles auf den Prüfstand und „heilige Kühe“ darf es dann nicht mehr geben. Hier einige Beispiele:

- ▶ Können wir uns bei der Kommunalwahl in 2016 noch 23 Gemeindevertreter leisten?
- ▶ Müssen wir im nächsten Jahr noch einen neuen Bürgermeister wählen oder sollten nicht Lösungen mit benachbarten Gemeinden und Verwaltungen für gemeinsame Leistungen und Aufgaben gefunden werden?
- ▶ Was muss getan werden, um den Brandschutz in jedem Ortsteil sicherstellen zu können? Sind hier auch Zusammenlegungen denkbar, wie sie in Malsfeld/Beiseförth eingerichtet wurden?
- ▶ Muss jeder Ortsteil auch in Zukunft über sein eigenes DGH verfügen, selbst wenn es nur wenig genutzt wird?
- ▶ Kann man die Einrichtung der Jugendpflege zukünftig nicht mit einer Nachbargemeinde gemeinsam sicherstellen?

Das sind nur einige Fragen die schon bald aufgeworfen und diskutiert werden müssen, auch wenn sie unpopulär sind!

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren öffentlichen Stammtischen

am 1. Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr im Hotel Kloster Haydau

07.05.
11.06.
02.07.
06.08.
03.09.
01.10.
05.11.
03.12.

FROHE OSTERN



wünscht Ihnen und Ihren Familien

Ihre FDP Morschen

FDP Morschen
Grüne Straße 14
34326 Morschen
☎ 05664 8949
mail@fdp-morschen.de

Redaktion:
Arne Beneke
Erwin Döhne
Uwe Ludwig

Layout:
Ute Müller-Hilgenberg